

3. 160. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1855, Z. 2212/194, das dem Pinkas Hartmann auf die Erfindung eines Lösungsmittels des Kautschuks zur Erzeugung einer Stiefelwiche verliehene Privilegium ddo. 18. Jänner 1853, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. Februar 1855, Z. 29029/2146, das dem Josef Neumayer auf die Verbesserung seiner bereits a. h. privilegierten Zinkplatten-Waschröge verliehene Privilegium ddo. 1. März 1853, auf die Dauer des dritten und vierten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 9. Februar 1855, Z. 279/28, dem Johann Lypcarz, Inhaber aus Krafau, über Ansuchen seines Bevollmächtigten Adolf Ehrenfeld, Doktorand der Rechte in Wien (Stadt Nr. 6), auf die Erfindung von Heizöfen, durch welche bedeutende Brennmaterial-Ersparniß und eine anhaltende Wärme erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 12. Februar 1855, Z. 1224/93, dem Benjamin Paurenß, Fabrikanten zu Honécourt in Frankreich, über Einreichen seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerksvereins, auf Verbesserungen an den Radbüchsen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Verbesserungen sind in Frankreich auf fünfzehn Jahre, seit 15. April 1854, patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 12. Februar 1855, Z. 690/57, dem Gaetano Croce, hydraulischen Mechaniker in Mailand, auf eine Verbesserung der hydraulischen Saug- und Druckpumpen, bei welchen das Wasser die Transmission der Bewegung bildet, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 9. Februar 1855, Z. 277/26, dem Friedrich Pager, Kommerzial-Agenten in Wien (Wieden Nr. 900), auf eine Verbesserung seiner unterm 29. Oktober 1853 privilegierten, Geruch und Luftzug vermeidenden englischen Reiraden (Water Closet), wornach dieselben aus zwei oder mehreren Theilen verfertigt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Februar l. J., Z. 692/59, das dem Leopold Feiwel auf die Erfindung einer Cylinder-Kochmaschine verliehene ausschließende Privilegium ddo. 10. April 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 14. Februar 1855, Z. 2803/213, dem Johann Christof Endris, Privatier in Wien (Stadt Nr. 144), auf eine Verbesserung in der Art und Weise, eine vervielfältigte freischiebende Bewegung bei Schäften und andern sich drehenden Körpern zu bewirken, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Februar 1855, Z. 39164/2331, das dem Salomon Schle-

singer und Thomas Hansen auf die Erfindung einer Vorrichtung, wodurch die von der Schnellpresse bedruckten Bogen auf mechanischem Wege aus- und umgelegt werden können, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 7. September 1853, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 14. Februar 1855, Z. 2802/212, dem Johann von Cronberg in Wien (Wieden Nr. 447), auf die Erfindung einer Silberseife, mittelst welcher Gegenstände von Messing, Kupfer, Packung u. dgl. durch bloßes Aufreiben derselben mit etwas Wasser haltbar versilbert werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 10. Februar 1855, Z. 1528/136, dem Johann Haag, Civil-Ingenieur zu Augsburg in Baiern, über Ansuchen seines Bevollmächtigten Friedrich Eduard Schoch, Handelsagenten in Wien, auf die Erfindung eines neuen Siebe-, Brat- und Backofens, mit Anwendung der Heißwasser-Heizungs-Methode nach Perkins Systeme, anstatt der bisherigen Ofenheizung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 12. Februar 1855, Z. 1225/94, dem Karl Ludwig Lauscher, Kommiss der k. k. priv. Spinnerei zu Neutte in Tirol und Bürger daselbst, auf die Erfindung einer besonders konstruirten Kaffeemühle, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Februar l. J., Zahl 1311/105, dem Abraham Winter in Wien, auf eine Verbesserung im Schneiden aller Arten von Holzschrauben, bestehend in einer an der Drehbank oder in einem eigenen Gestelle angebrachten Vorrichtung, wobei ein Support mit einer verbesserten Bewegung verwendet werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 9. Februar 1855, Z. 974/84, dem Georg Schreiber, bürgerl. Knopf- und Kreppmacher in Wien (Wieden Nr. 831), auf die Erfindung einer Chenillen-Schneidmaschine, mittelst welcher die Chenillen — anstatt wie bisher mit einer Handschere — auf das Feinste und Schnellste geschritten werden können, wobei auch der sonst nicht brauchbare oder schlechtere Abschnitt so wie der innere Schnitt erscheine, dann die unbrauchbaren Fäden herausgezogen und die geschnittenen Chenillen aufgewunden werden, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Februar d. J., Z. 2194/281, dem Wenzel Marek, bürgerl. Galanterie-Schlosser in Wien, auf die Erfindung von gegen das Eindringen des Regens vollkommen schützenden, mit verschiedenen Sperrern versehenen Reisetaschen, »neueste Reisetaschen« genannt, welche vom Reiter an den Sattel gehängt, oder vom Reisenden an der Hand oder am Rücken getragen, und worin Effekten bei verschiedenen Volumen voll und fest eingepackt, bequem vertheilt, so wie eben so ohne Durcheinanderwerfen herausgenommen werden können,

ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 161. a (1) Nr. 7080

Konkurs - Eröffnung.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest ist eine Kassierstelle mit dem Jahresgehalt von Siebenhundert Gulden und dem Quartierbeitrage jährlicher Achtzig Gulden, mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions von Eintausend Gulden, provisorisch zu besetzen, und es wird für die Bewerbung um diese Stelle der Konkurs bis 30. April 1855 hiermit ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, Stand, über ihre zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse, und insbesondere jene, welche nicht schon bei Staatskassen dienen, über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, so wie über die für Landeshauptkassen vorgeschriebene mündlich und schriftlich gut bestandene Kassenprüfung, dann über ihre bisherige Dienstleistung, so wie über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautions auszuweisen haben, innerhalb der Konkursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Vorstehung der k. k. Landeshauptkasse in Triest einzubringen, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Landeshauptkasse verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. kaiserlich-illyrischen k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 27. März 1855

3. 162. a (1) Nr. 5745.

Konkurs.

Zur provisorischen Besetzung der, bei der mit dem k. k. Steueramte vereinigten Sammlungskasse in Lussin piccolo erledigten Offizialstelle mit 450 fl. Jahresgehalt und der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage, wird der Konkurs bis Ende April 1855 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Religion, des Standes, der zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse, insbesondere der italienischen Sprache, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus den Manipulations- und Kassenvorschriften, der bisherigen Dienstleistung, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der gedachten Sammlungskasse verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege bis Ende April d. J. bei der Amtsvorstehung der Sammlungskasse in Lussin piccolo einzubringen.

Bewerber, welche sich der für Landeshauptkassen vorgeschriebenen Kassenprüfung, so wie der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft mit gutem Erfolge unterzogen haben, werden vorzugsweise berücksichtigt werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten Krain und das Küstenland. Graz am 27. März 1855.

3. 163. a (1) Nr. 5919.

Konkurs.

Zur prov. Wiederbesetzung einer bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest in Erledigung gekommenen Amtsschreiberstelle II. Klasse mit 300 fl. Gehalt wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Sprachkenntnisse und Studien, insbesondere der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft

3. 155. a Von dem Magistrate der Hauptstadt Laibach wird die, von dem Gemeinderath in der Sitzung am 22. d. M. sowohl in den Einnahmen als Ausgaben richtig befundene Rechnung der krainischen Invaliden-Stiftung für das Jahr 1854, den dießfälligen Statuten gemäß, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Stadtmagistrat Laibach am 26. März 1855.

R e c h n u n g

über die Empfänge und Ausgaben für die in Folge Magistrats-Auftrages vom 7. Dezember 1852, Nr. 5384 pro 1854 theilten Invaliden-Stiftlinge.

| E m p f a n g | | | | | A u s g a b e n | | | | |
|---------------|-----------------|--|------------------|-----------|-----------------|-----------------|--|---------------------------|-----------|
| Post-Nr. | Datum | Benanntlich | Geld-Betrag C.M. | | Post-Nr. | Datum | Benanntlich | Geldbetrag in Conv. Münze | |
| | | | fl. | kr. | | | | Ein-zeln | zusam-men |
| | | | | | | | | fl. | kr. |
| | | | In Obligatio-nen | In Barem | | | | | |
| | | | fl. | kr. | | | | fl. | kr. |
| | | Laut der für das Jahr 1853 gelegten dießfälligen Rechnung verblieb das sämtliche Vermögen des krainischen Invalidenfondes | 14420 | — 262 43 | 1 | 27. Juni 1854 | Podkrajšeg Franz | 15 | — 30 |
| | | Neuer Empfang. | | | 23 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| 1 | 10. März 1854 | Von der k. k. Landeshauptkasse hier die 5% Interessen von den Fondsobligationen seit 1. September 1853 bis hin 1854 | — | — 712 — | 2 | 28. Juni „ | Jabiani Andreas | 15 | — 30 |
| 4 | Septem-ber 1854 | „ | | | 24 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| 2 | 6. Juni 1854 | Von der k. k. Landeshauptkasse den deponirten Betrag von dem Weltpriester Herrn Ignaz Maria Rebol, aus Anlaß der allerhöchsten Vermählung Sr. k. k. apostol. Majestät des Kaisers, laut h. Statthalterei-Berordnung vom 4. Mai 1854, Z. 1591 mit | — | — 25 — | 3 | 28. Juni „ | Jakob Thomas | 15 | — 30 |
| | | Zusammen | 14420 | — 1004 43 | 25 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 4 | 30. Juni „ | Loka Martin | 15 | — 30 |
| | | | | | 26 | 2. Jänner 1855 | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 5 | 30. Juni 1854 | Lepina Franz | 15 | — 30 |
| | | | | | 27 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 6 | 30. Juni „ | Kunzl Lukas | 15 | — 30 |
| | | | | | 28 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 7 | 30. Juni „ | Kummer Josef | 15 | — 30 |
| | | | | | 29 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 8 | 1. Juli „ | Krischmann Anton | 15 | — 30 |
| | | | | | 30 | 2. Jänner 1855 | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 9 | 1. Juli 1854 | Sellan Jakob | 15 | — 30 |
| | | | | | 31 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 10 | 1. Juli „ | Drogar Anton | 15 | — 30 |
| | | | | | 32 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 11 | 1. Juli „ | Kopriunik Martin | 15 | — 30 |
| | | | | | 33 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 12 | 1. Juli „ | Preßig Mathias | 15 | — 30 |
| | | | | | 47 | 22. Jän. 1855 | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 13 | 1. Juli 1854 | Bhechovin Michael | 15 | — 30 |
| | | | | | 46 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 14 | 1. Juli „ | Tautscher Josef | 15 | — 30 |
| | | | | | 36 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 15 | 3. Juli „ | Erbeschnig Thomas | 15 | — 30 |
| | | | | | 37 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 16 | 9. Juli „ | Bradula Josef | 15 | — 30 |
| | | | | | 38 | 8. Jänner. 1855 | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 17 | 9. Juli 1854 | Gersche Andreas | 15 | — 30 |
| | | | | | 39 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 18 | 11. Juli „ | Peterka Andreas | 15 | — 30 |
| | | | | | 40 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 19 | 11. Juli „ | Kreße Josef | 15 | — 30 |
| | | | | | 41 | 31. Dez. „ | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 20 | 12. Juli „ | Grosche Jakob | 15 | — 30 |
| | | | | | 42 | 2. Jänner 1855 | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 21 | 12. Juli 1854 | Gerdeschig Stefan | 15 | — 30 |
| | | | | | 43 | 2. Jänner 1855 | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 22 | 12. Juli 1854 | Trattinig Johann | 15 | — 30 |
| | | | | | 44 | 2. Jänner 1855 | „ | 15 | — 30 |
| | | | | | 23 | 31. Dez. 1854 | Erimscheg Johann | 15 | — 15 |
| | | | | | 45 | | Summa der Ausgaben | — | — 675 — |
| | | | | | | | Som Verwaltungsamte des krainischen Invalidenfondes zu Laibach am 11. Jänner 1855. | | |
| | | | | | | | Anton Knobloch, m/p Stadtkassier. | | |
| | | | | | | | | | |

3 473. (1)

Nr. 44.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Mikusch von Sabozej gehörigen, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 178 vorkommenden, gerichtlich auf 1561 fl. 20 kr. geschätzten Realität, wegen dem Anton Widmar von Kleinsöwainig, Bezirk Großlaschizh, schuldigen 55 fl. 16 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. April, 21. Mai und 21. Juni 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kaufustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-

extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegen.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Jänner 1855.

3. 471. (1)

Nr. 619.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Gesuch des Hrn. Dr. Burger, nomine der Sparkassa in Laibach, in die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Andreas Merkun von Rakitna Nr. 55, als Rechtsnachfolger des Georg Merkun, gehörigen, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 365 vorkommenden, auf 1591 fl. 25 kr. gerichtlich geschätzten Realität, wegen einer Forderung pr. 300 fl. c. s. c. gewilliget, und die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. April den 18. Mai und den 19. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr am Sitze dieses Bezirksgerichtes mit dem Beisage bestimmt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter

dem Schätzwerthe an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. Februar 1855.

3. 450. (3)

A n n o n c e.

Bei Josef Bergmann, Förster des Herrn Felix Marquis von Sozani zu Lack in Oberkrain, erliegen behauene Steine für zwei große Hausthorstöcke, dann 72 Quadern und Sockeln von verschiedenen Dimensionen verkäuflich.

Auskünfte bezüglich des Preises ertheilt der Herr Ferdinand Marquis von Sozani zu Wolfsbüchel.

Laibach am 28. März 1855.

3. 455. (1) Nr. 4941.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Georg Nemz aus Untersadobrova, gegen den unbekannt wo befindlichen Andreas Nemz von ebendort, die Klage auf Anerkennung der Erbschaft der in Untersadobrova Haus-Nr. 7 gelegenen, im Grundbuche Pfargült St. Peter sub Tom. 1, pag. 132, Seite 535, Nr. 1 1/2 vorkommenden Kasse hiergerichts eingebracht, und es sei zur Vertretung des Geklagten bei der in dieser Rechtsache auf den 20. April 1855 angeordneten Tagatzung Hr. Michael Pregel als Kurator bestellt worden.

Dem Geklagten Andreas Nemz liegt demnach ob, bei dieser Tagatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder einen Vertreter zu ernennen und solchen diesem Gerichte bekannt zu machen, oder seine allfälligen Behelfe dem vom Gerichte bestellten Kurator so gewiß an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator allein verhandelt wird.

Laibach am 23. Februar 1855.

3. 456. (1) Nr. 4593.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Anton Lauritsch von Hrib, Bez. Reifnitz, bekannt gemacht:

Es habe wider ihn und Maria Lauritsch die Sparkasse in Laibach, in Vertretung des Herrn Dr. Burger, die Klage auf Zahlung des Kapitals von 300 fl. c. s. c., de praes. 7. November 1854, 3. 183, reproduziert, worüber die Tagatzung zum mündlichen Verfahren auf den 20. April 1855, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 der a. G. D. angeordnet wurde. Nachdem der Aufenthalt des Anton Lauritsch unbekannt ist, so hat man ihn auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rudolph als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der a. G. D. verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird Anton Lauritsch mit dem Beisatze verständigt, daß er zur angeordneten Tagatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigens er die Folgen seiner Säumnis sich selbst zuzumessen hätte.

Laibach am 13. Februar 1855.

3. 457. (1) Nr. 4216.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die Sparkasse in Laibach durch Hrn. Dr. Burger, wider die Eheleute Johann und Maria Ruz zu Traunk, Bez. Reifnitz, die Klage auf Zahlung des schuldigen Kapitals pr. 350 fl. c. s. c. hieramts überreicht, und sei zur Vertretung des abwesenden und unbekannt wo befindlichen Geklagten Johann Ruz bei der auf den 20. April l. J. hieramts angeordneten Tagatzung Hr. Dr. Rudolf als Kurator bestellt worden.

Dem Geklagten Johann Ruz liegt demnach ob, bei dieser Tagatzung entweder selbst zu erscheinen, oder einen Vertreter zu ernennen und solchen diesem Gerichte rechtzeitig bekannt zu machen, oder dem vom Gerichte aufgestellten Kurator seine allfälligen Behelfe so gewiß an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator und der Mitgeklagten Maria Ruz allein verhandelt wird.

Laibach am 6. März 1855.

3. 458. (1) Nr. 4698.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Hrn. Franz Bazzini von Laibach, wider Valentin Tomz von Kleinitz, die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 41 vorkommenden, auf 4632 fl. 40 kr. C. M. bewerteten 1/2 Hube, so wie des im magistratischen Grundbuche sub Rektf. Nr. 227 2/3 vorkommenden Waldanteiles, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1525 fl. 30 kr., wegen aus dem Urtheile vom 27. Mai 1853, 3. 5690, schuldigen 100 fl. c. s. c., dann der aus dem Urtheile vom 27. Mai 1853, 3. 5685, aushaftenden 50 fl. c. s. c., und endlich der aus dem Urtheile vom 27. März 1853, 3. 5684, rückständigen 75 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zur Vornahme derselben drei Termine, auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 23. Juni, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Die Grundbuchsextrakte, das

Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. - deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Februar 1855.

3. 459. (1) Nr. 4599.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. - delegierten Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Rudolph, als Sessionärs des Johann Fink, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Thomashiz zu Gattein gehörigen, im Grundbuche der Pfargült St. Marein sub Fasc. Nr. III., Fol. 92 und 93, sub Rektf. Nr. 54 und Urb. Nr. 117 vorkommenden, in Blate Haus-Nr. 1 liegenden, gerichtlich auf 1820 fl. 20 kr. bewerteten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1844, Zahl 1526 und Session vom 16. Februar 1844 noch schuldigen 60 G. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagatzungen, auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 23. Juni, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Feilbietungsbedingungen können in den gerichtlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Laibach am 14. Februar 1855.

3. 460. (1) Nr. 5696.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Michael Fallen von Laibach, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Statinschet von Stojczye gehörigen, im Grundbuche der Benefiziumsgült St. Petri, an der Bescheid sub Urb. Nr. 11 und 12 vorkommenden Aecker, Realitäten na Selenki sammt den darauf stehenden Gebäuden, und des im Grundbuche D. N. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 296 1/2 vorkommenden Ackers la gorna mala gmajna, im gerichtlich erhobenen Gesamtwerte von 795 fl. 40 kr., wegen mit dem Vergleiche vom 8. Mai 1840, 3. 218, schuldigen 400 fl. sammt Superexpensen gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagatzungen in dieser Gerichtskanzlei, als: den 30. April, 30. Mai u. 30. Juni, jedesmal früh 9 — 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten Tagatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden.

Das Schätzungsprotokoll, die neuesten Grundbuchsextrakte und Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden dießgerichts eingesehen werden.

k. k. städt. - deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. März 1855.

3. 461. (1) Nr. 6071.

E d i k t.

Vom k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an das Verlassermögen des, in Folge Erlasses des hohen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 23. Jänner d. J., Zahl 459, unter Kuratel gestellten Jakob Modiz, Grundbesizers zu Brumndorf Haus-Nr. 51, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 3. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihre Gesuche schriftlich zu überreichen.

Laibach am 8. März 1855.

3. 462. (1) Nr. 6697.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 18. Dezember v. J., Zahl 2060, wird hiemit bekannt gemacht, daß die auf den 26. März, 26. April und 26. Mai 1855 angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Andreas Josel von Podmolnik gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kattenbrunn sub Urb. Nr. 61 vorkommenden Hoffstatt, mit Beibehaltung des Drees und der Stunde, auf den 21. Mai, den 21. Juni und den 23. Juli d. J. übertragen worden ist.

Laibach am 18. März 1855.

3. 463. (1) Nr. 3359.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Lukas Berwar und dessen Anverwandte von Lipovza, hiesigen Bezirkes, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres seit mehr als 30 Jahren von hier entfernten und unbekannt wo befindlichen Anverwandten Matthäus Supanzhiz von Brische bei Kollourath gebeten.

Da nun hierüber Herr Franz Pirkovizh von Unter-Kollourath zum Vertreter dieses Matthäus Supanzhiz aufgestellt wurde, so wird ihm diese Aufstellung hiemit bekannt gemacht, zugleich auch der selbe oder seine Erben oder Sessionäre mittelst gegenwärtigen Ediktes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem k. k. Bezirksgerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als widrigens er, Matthäus Supanzhiz, für todt erklärt und sein allfälliges Vermögen den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würde.

Ausgefertigt von dem k. k. Bezirksgerichte Litai am 30. März 1855.

3. 465. (1) Nr. 590.

E d i k t.

Die in der Exekutionsache des Herrn Martin Stibil von Laas, gegen Josef Bascha von Untersemen, mit dem Bescheide vom 27. September 1854, Zahl 6575, auf den 29. Jänner l. J. angeordnete Realfeilbietung wird wegen eingetretener Hindernisse von Amtswegen übertragen, und es werden die neuerlichen Termine auf den 31. März, 2. Mai und 2. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. Februar 1855.

Anmerkung. Da bei der ersten, auf heute angeordneten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 2. Mai d. J. angeordneten Feilbietung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 31. März 1855.

3. 466. (1) Nr. 7693.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Selles, Vormundes der minderjährigen Marianna Nemz, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Eschandel von Killenberg gehörigen, im Grundbuche der Pfargült Koschana sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, gerichtlich auf 1212 fl. bewerteten Viertelhube, wegen schuldigen 115 fl. c. s. c. gewilliget worden. Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 26. Februar, 26. März und 26. April l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter denselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 1. Dezember 1854.

Nr. 1866.

Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, deshalb zu der dritten geschritten wird.

Feistritz am 26. März 1855.

3. 467. (1) Nr. 5833.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Josef Delleva von Bitinge, in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Selles von Killenberg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Perm sub Urb. Nr. 5 vorkommenden, gerichtlich auf 1414 fl. geschätzten 1/2 Hube, wegen schuldigen 69 fl. 15 kr. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagatzungen auf den 26. Februar, den 26. März und den 27. April l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei der 3. Tagatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 20. September 1854.

Nr. 1883.

Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, sohin wird zu der dritten geschritten.

Feistritz am 27. März 1855.

3. 474. (1) Nr. 136.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es wird in die exekutive dritte Feilbietung der, dem Matthäus Brenze von Rakitna, sub Rektf. Nr. 337, Freudenthaler Grundbuchs, gehörigen Hube gewilliget, und solche auf den 30. April l. J., früh um 9 Uhr mit dem vorigen Anhang hier in dieser Amtskanzlei übertragen.

Hievon werden sämtliche Kauflustige hiemit verständigt.

Oberlaibach am 13. Jänner 1855.